

ANTRAG

Erstellung Masterplan/ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung erstellt einen Masterplan/ Integriertes Stadtentwicklungskonzept, welches die bereits erstellten Einzelkonzepte, nach Überprüfung auf Aktualität, berücksichtigt. Die bestehenden Zielkonflikte der einzelnen Konzepte müssen hierbei dem Rat vorgestellt diskutiert und gegeneinander abgewogen werden.

Da diese komplexe Aufgabe fachbereichsübergreifend erfolgen muss, ist es sinnvoll die künftige Stelle des Stadtrats/ der Stadträtin für die Fachbereiche 3,6, und 8, nach dem Ausscheiden von Axel Grüning mit der Qualifikation Stadtplanung/ Raumplanung zu besetzen, um eine qualifizierte federführende Begleitung des langfristigen Planungs- und Umsetzungsprozesses zu gewährleisten.

Begründung:

Der Begriff Stadt steht für ein komplexes Gebilde von Funktionen, Räumen, Prozessen, Beziehungen, Werten und Bedeutungen. Die räumlich-bauliche Gestaltungsaufgabe der Stadtplanung umfassen daher ökologische, technische, wirtschaftliche, soziale und ästhetische Inhalte ebenso wie die spezifischen städtebaulichen Bedingungen für Wohnen und Arbeiten, Kultur und Freizeit.

Um Planungsprozesse nicht sektoral, sondern ganzheitlich zu gestalten, ist eine „Integrierte Stadtentwicklung“ unabdingbar. Laatzen steht hierbei vor großen Herausforderungen, bei immer schnelleren Veränderungen der Rahmenbedingungen und Anforderungen. Eine nachhaltige Stadtentwicklung kann nur erfolgreich gelingen, wenn Siedlungsstruktur, Verkehr, Umwelt und soziale Belange im Zusammenhang betrachtet werden.

Ein städtebaulicher Masterplan, der die oben genannten Aspekte berücksichtigt, innovative Lösungsansätze für die Zukunftsfähigkeit Laatzens aufweist, Leitziele vorgibt und auf ein langfristiges Handeln ausgelegt ist, stellt dafür eine solide Grundlage da.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Einzelkonzepte (Freiraumkonzept, Einzelhandelskonzept, Verkehrsentwicklungskonzept, etc.) zur Erstellung eines neuen Flächennutzungsplans erarbeitet. Diese Konzepte gilt es auf Aktualität zu prüfen und in ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)/ Masterplan zusammenzuführen. Die bestehenden Zielkonflikte der einzelnen Konzepte müssen hierbei diskutiert und gegeneinander abgewogen werden. Im Anschluss kann eine Überarbeitung des Flächennutzungsplans sowie die Ausarbeitung in den B-Plänen vorgenommen werden.

Die aktuellen Diskussionen um Veloroute, Rathausneubau, Stadtzentrum - Leine Einkaufszentrum, bezahlbares Wohnen etc. zeigen deutlich, dass es an einem übergeordneten Konzept für wegweisende Entscheidungen oft fehlt. Das Risiko für Fehlentscheidungen sowie die Entstehung eines Flickenteppichs aus getroffenen Insellösungen steigt hierbei immens mit negativen Folgen für eine attraktive Stadtstruktur. Getroffene Entscheidungen stehen häufig für sich alleine, sind schwierig im Gesamtzusammenhang einzuordnen, sehr variabel und schnell überholt.

Daher ist es die Kernaufgabe des/ der zukünftigen Stadtrats / Stadträtin in Laatzen zukunftsorientierte Stadtplanung gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen zu betreiben, die mit weitem Blick alle Aspekte der Stadt einbezieht. Diese Aufgabe sollte von einer Person ausgeführt werden, die die entsprechende Qualifizierung, Berufs- und Lebenserfahrung besitzt und fachbereichsübergreifend agieren kann.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Thomas Weber

- Fraktionsvorsitzender -